

## Heil- und Vitalpilze für Pferde

Am 02.05.2013 war die unabhängige Pferdefütterungsberaterin Conny Röhm mal wieder bei uns.

Sie hatte wieder ein interessantes, diesmal sehr spezielles Thema mitgebracht.

Es gab Infos über Pilze im allgemeinen, und speziell ging es um die gesundheitsfördernde Wirkung sogenannter „Heil- und Vitalpilze“. Ca. 20 interessierte Zuhörer waren an diesem Abend dabei.

Pilze gibt es, ähnlich wie Bakterien, an, auf und in jedem Lebewesen.

Pilze sind eine parasitär oder symbiontisch existierende Lebensform (wobei die Symbiose dann sozusagen die kontrollierte Form des Parasitismus ist). Sie enthalten keinerlei Hormone, und ihr Vorhandensein bedeutet immer, dass Fäulnisprozesse im Gange sind. Wenn z. B. im Pferdedarm ein einzelner Pilz zu dominant ist, spielen sich dort Fäulnisprozesse ab, da Pilze sich sozusagen von „Fäulnis“ ernähren. Daraus lässt sich dann schließen, dass die Darmflora nicht im Gleichgewicht ist, und welche Folgen das alles haben kann, weiß jeder, der Conny Röhm schonmal zugehört hat...

Generell ist es so, dass Pilze alle möglichen Stoffe aus ihrer Umwelt anziehen und durch ihre Zellwände resorbieren. Das können gesundheitsfördernde Vitalstoffe sein, aber auch Schadstoffe oder sogar Strahlung, je nachdem, wo der Pilz lebt und wie die Umgebung dort ist. Durch ihr besonderes Immunsystem können Pilze auch mit Schadstoffen durchaus existieren. Daher ist die Zusammensetzung und auch die Wirkung von Pilzen sehr unterschiedlich, und wenn man sie zu Heilzwecken einsetzen möchte, sollte man sehr genau darauf achten, wo die Pilze herkommen (japanische Pilze aus der Region Fukushima sind bestimmt z. Zt. sehr günstig zu bekommen...NICHT empfehlenswert!!).

Pilze können aber noch andere erstaunliche Dinge: sie beinhalten Lektine, das sind Stoffe, die an Zellteilungs- und Kommunikationsprozessen beteiligt sind, d. h. die Zellen können sozusagen miteinander „reden“, und das können wahrscheinlich auch verschiedene Pilzarten untereinander..!! Uui, die Aliens sind mitten unter uns!

Diese Lektine sind z.B. im Organismus des Pferdes normalerweise nicht vorhanden. Wenn man dem Pferd aber Heil- oder Vitalpilze füttert, die Lektine enthalten, können dann auch die Zellen des Pferdeorganismus kommunizieren...wozu das führen kann, ist noch nicht erforscht. Wird mein Pferd dann zum Alien??

Wenn man sich damit befassen möchte, und etwas Geduld hat, kann man viele Heilpilze tatsächlich auch zu Hause ziehen (teilweise haben die ja auch ganz interessante und bizarre Formen, sehr dekorativ!). Einige der gezeigten Sorten hatten wir tatsächlich im letzten Jahr auch bei der Sonnwendwanderung im Reichswald schon kennengelernt, z. B. das Judasohr oder die Schmetterlingstramete. Spannend, dass es die wirklich auch hier in freier Natur gibt und nicht nur im Fernen Osten oder so!

Die Heilwirkung der Pilze ist beim Pferd leider noch nicht sehr weit erforscht. Es gibt Erkenntnisse aus der Humanforschung, die sich evtl. auf das Pferd übertragen lassen, z. B. antioxidante Wirkung (vermindert z. B. Alterungsprozesse) oder Hinweise auf antivirale Wirkung (beim Pferd interessant gegen Herpes, Influenza und Co.).

Man kann also bei bestimmten Problematiken oder Erkrankungen versuchen, mit Pilzen eine heilungsfördernde Wirkung zu erzielen. Und hierbei gilt dann – wie so oft – viel hilft nicht immer viel! VORSICHT bei der Dosierung der Menge, im Zweifelsfall mit wenig anfangen und dann genau beobachten, wie die Wirkung ist! Pilze sind ein faszinierendes Thema, aber vor der Anwendung sollte man sich bei Fachleuten genau informieren, welche Pilze man ggf. einsetzt und in welcher Menge.

Es war mal wieder ein Abend voll geballter Information, die Conny wie immer locker und mit anschaulicher Beamer-Projektion vermittelt hat. Nach gut 2 Stunden tauchten die Zuhörer dann wieder aus dem faszinierenden „Parallel-Universum“ der Pilze auf, zurück in die „reale Welt“.

Astrid Josten